

# Gute Tischler sind Mangelware

Abordnung der CDU mit Generalsekretär Ulf Thiele und Bundestags-Kandidatin Astrid Grotelüschen zu Gast bei der Firma Rodiek

**Lemwerder (bak).** Auf seiner Sommertour hat der niedersächsische CDU-Generalsekretär Ulf Thiele gestern in Lemwerder Station gemacht. Begleitet von örtlichen Christdemokraten, der Bundestagskandidatin Astrid Grotelüschen und Landratskandidat Thomas Brückmann, besuchte er die Tischlerei Rodiek.

Thiele zeigte sich beeindruckt von dem mittelständischen Betrieb, der rund ein Drittel seiner Belegschaft selbst ausgebildet hat. Pro Jahr stellt die Tischlerei drei Lehrlinge ein – vom Hauptschüler bis zum Abiturienten. Thiele imponierte, dass die Tischlerei ihren Auszubildenden im Bedarfsfall Nachhilfeunterricht anbietet. „Die müssen ja ihre Prüfung bestehen“, begründete Geschäftsführer Bernd Brüning. „Das finde ich richtig gut“, lobte der Gast.

Trotz Eigeninitiative, kürzlich hat Rodiek gemeinsam mit der Werft Abeking &

Rasmussen einen Englischkursus für seine Angestellten eingeführt, fällt es dem Unternehmen schwer, qualifiziertes Personal zu finden. „Einen Auftrag mussten wir kürzlich ablehnen, weil wir kein Personal hatten“, bedauert Brüning. Er ist überzeugt: „Ein guter Tischler hat einen Job.“ Und mittelmäßige suche er schließlich auch nicht.

Ulf Thiele freute sich zu hören, dass bei dem Lemwerderaner Unternehmen Tarifgehälter gezahlt werden. „Bei uns gibt es keinen Arbeiter, der unter zehn Euro verdient“, betonte Brüning. Der Betrieb entlohne seine Angestellten von der Minute an, in der sie das Betriebsgelände Richtung Baustelle verließen. „Unsere Leute werden ab Hof bezahlt, nicht erst, wenn sie auf der Baustelle stehen.“

Brüning räumte aber ein, dass sein Unternehmen gegenüber vielen Mitbewerbern einen Standortvorteil besitze. „Wir sind

sehr nah am Kunden und haben kaum logistischen Aufwand, da es nur knapp zwei Kilometer bis zur Montagestelle sind.“

Um im Ort um Nachwuchs zu werben, möchte sich Brüning im kommenden Jahr an der A&R-Werft orientieren, verriet er den Gästen. Die Schiffbauer betreiben schon seit einigen Jahren ein Arbeitsgemeinschaft mit der Eschhofschule. Brüning kann sich vorstellen, seine Werkstatt zu öffnen und einen Gesellen abzustellen.

Brüning wünscht sich mehr Englischunterricht in der Berufsschule, diese Anregung nahm Thiele mit nach Hannover. Astrid Grotelüschen regte zudem an, den Englischunterricht praxisorientierter zu gestalten. Statt Schillers „Maria Stuart“ zu lesen, sollten die Schüler lernen, sich und ihre Arbeit in englischer Sprache zu präsentieren. Den Abschluss des Besuchs bildete ein Rundgang durch die Tischlerei.



CDU-Generalsekretär und CDU-Bundestags-Kandidatin zu Besuch bei Rodiek. FOTO: WENKE